



Das Foto zeigt das feierliche Patrozinium in St. Johann mit Pfarrer Manfred Mayr und Fahnenabordnungen.
Foto oH/Helena Zirch

St. Johann feiert

Beim Patrozinium Bausteine für die Kirchensanierung gestiftet

Dießen Die Kirche St. Johann hat ihren Schutzpatron gefeiert: „Es war ein würdiger Anlass“, freut sich Kirchenpfleger und Gemeinderat Jürgen Zirch und informiert, dass das Fest nicht nur die Menschen zusammengebracht hat, sondern auch noch rund 900 Euro in die Kasse der notwendigen Kirchenrenovierung eingespielt hat. Die Friedhofskirche St. Johann prägt das Städtebild am südlichen Ortsausgang von Dießen. Beim Patroziniumsfest wies Pfarrer Manfred Mayr auf die städtebauliche Besonderheit hin und erinnerte neben dem feierlichen Gottesdienst auch an die Renovierung des Gotteshauses, für die bereits die Weichen gestellt sind. Nach dem Gottesdienst, den Fahnenabordnungen der Ortsvereine feierlich begleitet haben, versammelten sich die Patroziniumsbesucher und Vereinsvertreter zum Frühschoppen im benachbarten Feuerwehrhaus.

Jürgen Zirch hat die Festlichkeit vorbereitet und freute sich über die rege Teilnahme und Mitwirkung örtlicher Verein. Unter anderem gestaltete der Musikverein Dießen das Patrozinium mit seinen beliebten Klangwelten und die Kuchen Spenden aus den Vereinen „waren überaus großzügig“. Weil die Musik umsonst gespielt hat, sind die Einnahmen des Festes vollumfänglich in die Kasse der Kirchenrenovierung geflossen. Die Finanzierung, sagt Zirch in dem Zusammenhang, schätzen Fachleute auf 960 000 Euro. Bis dato seien 570 000 Euro aus Kirchensteuerermitteln gesichert. Dank einer Postwurfsendung, mit der die Kirchenstiftung St. Johann über die Instandsetzung informierte, seien 30 000 Euro in die Sanierungskasse geflossen. „Dennoch sind trotz weiterer Spenden noch nicht alle Baukosten gedeckt, von denen die Filialkirchenstiftung rund 240 000 selber aufbringen

muss. Deshalb sind wir über jeden Baustein dankbar“, betont Zirch, dass jede Spende das Überleben der Kirche unterstützt. Die Sanierung von St. Johann beginnt im nächsten Jahr. Die wichtigsten Eckdaten sind die Instandsetzung der Außenfassade, das Dach muss neu eingedeckt und der Innenraum statisch gesichert werden.

Die Kirche hat eine lange Geschichte: Nachdem der Friedhof im Jahr 1573 eingerichtet wurde, ist auch die Kirche im 16. Jahrhundert entstanden. 1780 wurde ein frühklassizistischer Neubau erstellt. Als Baumeister gilt Franz Anton Kirchgrabner. Der ältere Turm blieb bestehen, ein Baujahr ist nicht bekannt. Die Raumgestaltung des Langhauses der Kirche wird im Sanierungsgutachten als „beeindruckendes Beispiel des Frühklassizismus in Altbayern“ beschrieben, das in strengen, reliefartigen Formen ausstuckiert ist. oH/bb